

Sirenen Silke empfiehlt: Eine Bastelanleitung für den großen Krach

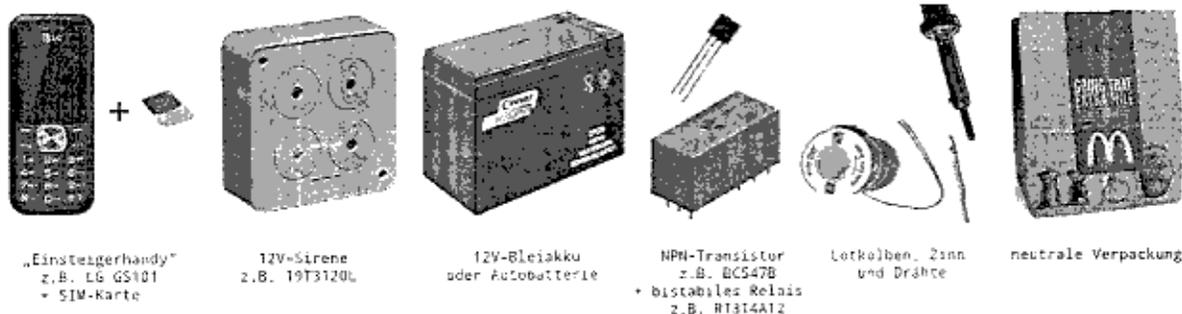
Derwesten (03.09.2010, Dortmund): "Gefiepe übertönte Konzert - Mit dem Gefiepe von zwei ferngesteuerten Alarmanlage wurde das Konzert zum Teil übertönt. Sowohl Reden als auch Musikbeiträge drangen kaum durch."

In diesem Beitrag stellen wir einen Bausatz zum Auslösen unverschämt lauter Sirenen (-115db) mittels Mobiltelefon vor. Dessen Anwendung beim Neonazi-Konzert am 3. September 2010 in Dortmund dürfte einigen Teilnehmer_innen Kopfschmerzen bereitet haben.

Um die verhältnismäßig einfache Technik auch anderen zugänglich zu machen findet ihr in dieser Interim einen kleine Bauanleitung. Über eine Verbreitung der Praxis und intensive Nutzung etwa bei Gelöbnissen würden wir uns natürlich freuen. Gleichzeitig ist dieser Beitrag als Aufruf zu kreativen Aktionen gegen den „nationalen Antikriegstag 2011“ in Dortmund zu verstehen.

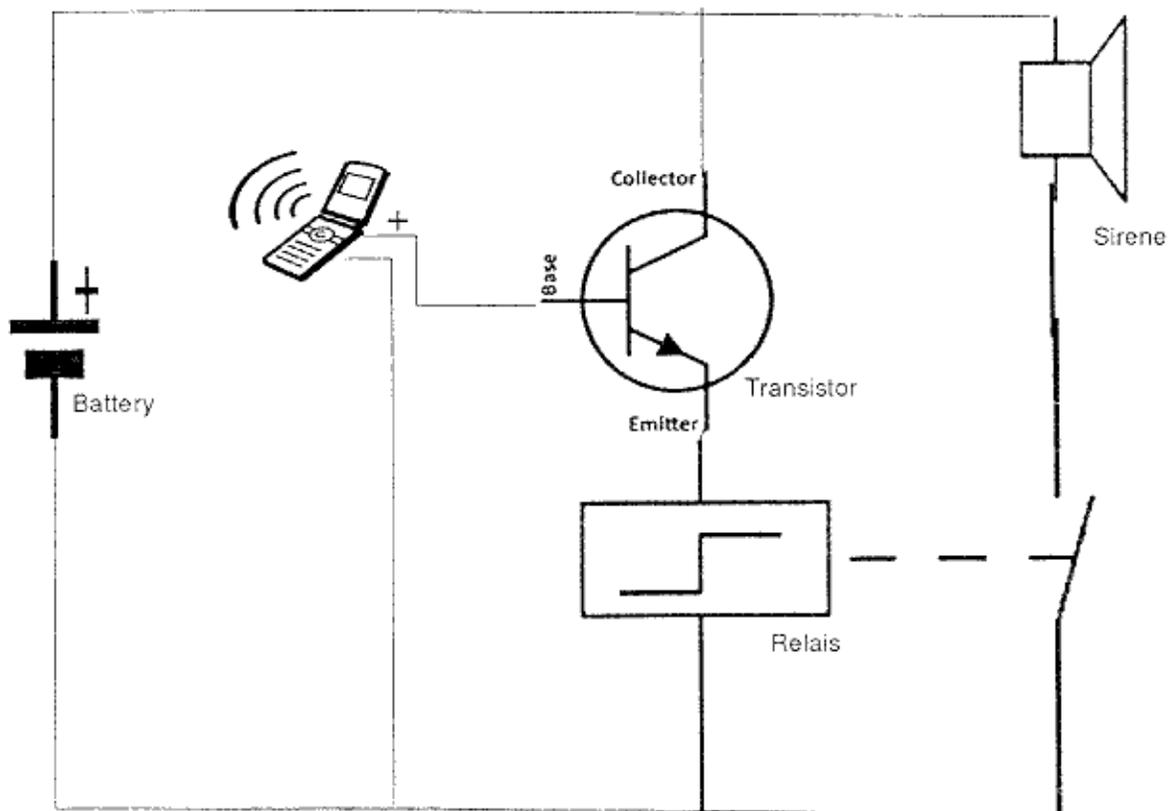
ACHTUNG: Wir raten dringend davon ab, etwas anderes als ein Schallereignis herbeizuführen, da der vorgestellte Bausatz weder ausreichend getestet noch dafür entwickelt wurde. So wird die Sirene z.B. auch aktiviert, wenn sich jmd. „verwählt“!

Ihr benötigt:



Ein Sirenen-Solo kostet pro Bausatz, je nach verwendeten Komponenten, etwa 60-90 Euro. Dabei kann es zweckdienlich sein, mehrere der unliebsamen Schallquellen zu platzieren, um diese nacheinander zu aktivieren. Zum Auslösen benötigt ihr saubere Mobiltelefone und SIM-Karten, z.B. vom Flohmarkt oder Discounter. „Einsteiger-Handys“ eignen sich hierfür, da diese günstig sind und ohne Schnickschnack auskommen, also lange Akkulaufzeiten haben. Die restlichen Bauteile besorgt ihr, am besten einzeln, beim Elektronikfachhandel eures Vertrauens.

Der Bauplan:



Anleitung:

Handy aufschrauben und geeignete Kontakte für Vibrationsalarm, erkennbar am Motor, suchen. Diese mit Transistor-Base und Relais verlöten. Alternativ könnten auch die Kontakte des Lautsprechers benutzt werden, aber hier halten wir die Gefahr eines versehentlichen Auslösens für größer, z.B. durch eine „Werbe-SMS“ oder ein „Akku bald leer“ Piepen. Im Handy stellt ihr, wenn möglich, den Vibrationsalarm so ein, dass er nur bei eingehenden Anrufen aktiviert wird.

Bleiakkus mit 12V gibt es ab 15 Euro. Entscheidend für die maximal mögliche Betriebsdauer ist der Ladungswert, angegeben in Ah. Für die meisten Zwecke sind 2Ah vollkommen ausreichend (siehe Rechnung unten). Eine alte Autobatterie eignet sich genauso, ist allerdings wesentlich größer und schwerer zu transportieren.

Sirenen gibt es in unterschiedlicher Größe und Leistung sowie verschiedenen Signalarten (Wechsel- bzw. Dauerton). Der Schalldruck, angegeben in db, ist dabei mit Vorsicht zu genießen und nur bedingt als Merkmal für den tatsächlichen Lärmpegel geeignet. Hier ist also ausprobieren angesagt. Für Conrad-Eink(1)äufer_innen bieten sich die Modelle 19T3120L und KPS-G104G an.

Ein wenig Physik: Die Dauer der Beschallung ist von der Ladung Q des Akkus und der Stromstärke I der Sirene abhängig. Die Werte sind jeweils in der Produktbeschreibung angegeben. Die maximale Betriebszeit t berechnet sich nach der Formel $t = Q / I$.

Ein Beispiel: Euer Akku hat die Ladung $Q = 1,2Ah$, d.h. er liefert 1,2 Stunden lang 1A. Eure Sirene benötigt die Stromstärke $I = 1200mA$. Dann wird die Sirene, zumindest theoretisch, 1 Stunde lang Lärm erzeugen.

Sirene, Transistor, Relais, Akku und die Kontakte für den Handy-Vibrationsalarm werden wie im Bauplan angegeben verlötet. Ihr könnt eine Platine benutzen um ein versehentliches Lösen von Drähten zu vermeiden und die Transportsicherheit zu erhöhen.

Funktionsweise:

Ein eingehender Anruf würde normalerweise den Vibrationsalarm aktivieren. Stattdessen bewirkt er jetzt die Übertragung des elektrischen Signal (verstärkt durch den Transistor) an das Relais. Dieses schließt daraufhin den Kreislauf für zwischen Akku und Sirene: **Tatöööööööö**

Praxistest:

Um die Konstruktion vorher zu testen kann eine 12V-Glühbirne anstatt der Sirene benutzt werden. Denkt daran, dass bei jedem Versuch Handy-Verbindungsdaten anfallen. Also nicht zu Hause anschalten.

zur Wahl des Ortes:

Eure Konstruktion kann, je nach Handy-Akkulaufzeit, bereits Tage vorher an einer geeigneten, möglichst schwer zu erreichenden Stelle platziert werden. Beachtet bei der Ausrichtung der Sirene, dass Schallwellen von Gebäuden usw. reflektiert werden können, um den Lärmeffekt zu maximieren.

Aktiviert wird der große Krach aus einer Telefonzelle oder von einem weiteren, natürlich ebenfalls sauberen, Handy.

Viel Spass mit der Technik wünschen euch
Sirenen Silke und die autonomen Tüftler_innen



aus dem Ruhr-Nachrichten Ticker (03.09.2010, Dortmund):

"Aktualisierung 19.37: Gerade wurde der Alarm beim Döner-Imbiss Anadolu-Grill ausgelöst. Die Aktion war ein gezielter Störversuch gegen das Nazi-Konzert. Unserer Reporter berichtet von einer Art elektronischer Alarmanlage, die an ein Handy angeschlossen war. Durch einen Anruf wurde diese Anlage ausgelöst. Die Polizei hat das Handy samt angeschlossenen Modul sichergestellt.

Aktualisierung 20.08 Uhr: Auch am Infowürfel zum DFB-Museum ist ein lauter Alarm losgegangen und übertönt das Konzert der Rechten komplett. Offensichtlich wurde auch dort ein Gerät deponiert. Die Polizei greift nicht ein. Nach Angaben unserer Reporter haben sich am Hauptbahnhof etwa 200 Rechtsextreme und 300 Gegendemonstranten versammelt."